



Politische Gemeinde Hüttwilen

Protokoll Workshop Nr. 2 zur Revitalisierung des Seebachs vom 19.03.2024

Bestandteil dieses Protokolls ist die Präsentation der Fröhlich Wasserbau AG sowie die Präsenzliste der Workshop-Teilnehmenden und die Fotos der Flipcharts.

Ort:

Kath. Kirche Hüttwilen, Pfarreisaal

Teilnehmer:

Workshop auf Einladung und Anmeldung, Teilnehmende gemäss Präsenzliste.

Traktanden:

- 1 Begrüssung und kurze Vorstellung
- 2 Einführung
 - Rekapitulation Workshop 1
 - Projektgrundsätze Revitalisierung Seebach
 - Film «Revitalisierung Geisslibach»
 - Informationen zum Ablauf des Workshops 2
- 3 Defizitanalyse: Workshoparbeit in Gruppen
- 4 Leitbildentwicklung: Workshoparbeit in Gruppen
- 5 Pause / Verpflegung
- 6 Konkrete Inputs zu vier Themenkreisen mit World Café-Methode
- 7 Weiteres Vorgehen
- 8 Resumé / Abschluss

1 Begrüssung und kurze Vorstellung

Sabina Peter begrüsst um 13.30 Uhr zum Workshop. Sie führt ins Thema ein.

Inhalt Workshop 2: Bestandesaufnahme und Ideensammlung sowie weiteres Vorgehen.

Vorstellen Kommission

Sabina Peter, Leitung

Daniel Bauer, Gemeinderat

Ueli Hagen, Gemeinderat

Thomas Keller, Landwirtschaft

Urs Haag, Landwirtschaft

Humbert Entress, Präsident Stiftung Seebachtal

Claudia Eisenring, Kanton Thurgau, Amt für Umwelt Bereich Wasserbau

Ueli Heeb, Kanton Thurgau, Landwirtschaftsamt

Kaspar Fröhlich, Fröhlich Wasserbau AG, Beratung und Begleitung (kein Kommissionsmitglied)

Weiterer Teilnehmer und Workshop-Moderator: Michael Vogel, Kanton Thurgau, Amt für Jagd und Fischerei.

2 Einführung

Sabina Peter zeigt noch einmal die Inhalte des Workshops 1 vom 18.1.2024 auf.

Die Projektgrundsätze werden vorgestellt.

Kaspar Fröhlich präsentiert den neuen Film zur Revitalisierung des Geisslibachs in Basadingen/Schlattingen.

Frage nach der Breite des Gewässerraums beim Geisslibach: Der Gewässerraum beim Geisslibach beträgt 29 Meter. Auf Höhe des Amphibienlaichgebiets von nationaler Bedeutung wurde der Gewässerraum nochmals breiter ausgedehnt.

Der Geisslibach besitzt ein höheres Gefälle als der Seebach.

Der Überlauf des Schmutzwassers in den Seebach wirft Fragen auf. Dies kann aber in Zusammenhang mit der Revitalisierung nicht gelöst werden, ist Sache des GEP.

Die Kosten für die Revitalisierung des Geisslibachs betragen ungefähr 800.--/Laufmeter.

Der Gewässerraum beim Seebach ist bei den 23 Metern als Minimum fixiert. Ausweitungen können punktuell für ökologische Aufwertungen geschaffen werden.

3 Ergebnisse Defizitanalyse

Vorhandene Qualitäten

- Der Bach ist für Freizeitnutzer nicht überall erschlossen, das ist gut so
- Entwässerung funktioniert und Drainagen funktionieren
- Der jetzige Verlauf ist «fruchtfolgefächenschonend»
- Wenig Publikumsverkehr, wenig Problem mit Abfall
- Der Bach verfügt über Fische
- Entwässerung funktioniert zur Zeit
- Bewuchs ist teilweise gut

Schwachstellen

- Schilfbewuchs / Verkräutung wegen fehlender Beschattung
- Fehlendes Gefälle, monotoner Bachlauf
- Eher unterhaltsintensiv
- Künftig keine Bewässerungsmöglichkeiten ab Seebach
- Vorhandene Infrastruktur ist kaputt
- Absenkung des Bachlaufs schafft Probleme
- Absenkung der Drainagen schafft Probleme
- Fehlendes Gefälle
- Bei Starkniederschlägen geht das Wasser zu wenig schnell weg Lebensraum Seebach für Forellen nicht mehr geeignet wegen Tiefenwasserentnahme, zu wenig Sauerstoff im Wasser
- Längsdurchgängigkeit zur Thur nicht gegeben (Wehr Tiefenmühle)

4 Leitbildentwicklung

Chancen

- Instandstellung der alten Infrastruktur
- Attraktives Naherholungsgebiet
- Vernetzung und Biodiversitätsförderung verbessern
- Bibermanagement, Biberlebensraum schaffen, aber gelenkt
- Vollständige Bepflanzung und Beschattung
- Östlich vom Dorf, Aufwertung und Ausweitung
- Infrastruktur Flurstrassen aufwerten oder teilweise auch aufheben
- Fischdurchgängigkeit zwischen Thur und Hüttwilersee schaffen
- Aufwertungen mit bei der Renaturierung anfallendem Bodenmaterial

Risiken

- Unterhalt erhöht?
- Entwässerung funktionsfähig?
- Naherholung mit Littering, Wanderweg / Freizeit schaffen mehr Druck aufs Gebiet
- Verhältnis zwischen Kosten und ökologischem Nutzen?
- Kulturlandverlust
- Erhöhter Rückstau bei Hochwasser
- Fehlende Interventionsmöglichkeiten (z.B. Biber)

5 World Café - Ideensammlung

Landwirtschaft, Be- und Entwässerung

Entwässerung muss sichergestellt sein.

Synergien mit Bewässerung scheinen nicht realistisch zu sein. Die nötige Bewässerung ab See muss zeitnah gelöst werden und kann nicht auf das Revitalisierungsprojekt warten.

Gute Böden sollen nicht aus dem Gebiet abtransportiert werden. Sie sollten für Bodenverbesserungen vor Ort verwendet werden.

Das Entwässerungssystem (Drainagensystem) funktioniert heute grundsätzlich gut. Es braucht aber laufend viel Unterhalt.

Landwirtschaftliche Erschliessung / Naherholung

Einige Erschliessungsstrassen können aufgehoben werden.

Teilweise könnten Erschliessungsstrassen nach Aussen verschoben werden. Damit verbunden können ökologische Aufwertungsflächen entlang des Baches sein. Gleichzeitig muss die Strassenerschliessung praktikabel sein und die Aufwertung der Ackerböden ist anzustreben.

Das bestehende Naherholungsgebiet ist aufzuwerten. Eine Wanderwegerschliessung bis zur Thur wird als sehr kritisch beurteilt. Die Angst vor zu viel Bewegung / Abfall / negativen Auswirkungen ist da.

Biber, Bauern und Gewässerunterhalt

Unterhalt sollte nicht teurer werden.

Die Verantwortung für den Gewässerunterhalt sollte bei der Gemeinde bleiben.

Biberproblematik: Drainagen sammeln und damit das Konfliktpotenzial verringern.

Wird der Schutz des Bibers aufgeweicht in Zukunft? Eher nein, weil er sehr seltene Lebensräume schafft und damit auch andere Tierarten schützt.

Kann man mit technischen Massnahmen den Biber «raus halten»? Diese Massnahmen sind sehr teuer. Es gibt Möglichkeiten, aber der Biber ist sehr ausdauernd und nimmt sich seinen Lebensraum.

Ökologie und Vernetzung

Explizite Standorte für Massnahmen wurden keine genannt.

Vernässungen gibt es. Dies sind Standorte, die sich anbieten für Ökologiemassnahmen, gleichzeitig sollten Bodenaufwertungen realisiert werden.

Längsvernetzung für Fische fördern, Unterstände für Fische fördern.

Beschattung Gerinne verbessern -> führt Verlandung durch Laub zu Problemen?

Diverse Kleinstrukturen im und am Gewässer vorsehen.

6 Abschluss und Diverses

Kostenteiler: Bislang übernahm die Stiftung Seebachtal die laufenden Kosten. Die Workshops gehen nun zu Lasten der Gemeinde Hüttwilen. Die auflaufenden Kosten können im Projekt zu einem späteren Zeitpunkt mit Kanton / Bund abgerechnet werden.

Weiteres Vorgehen

- Kreditantrag für Vorprojekt an Juni-Gemeindeversammlung, 70'000.--
- Bearbeitung Vorprojekt
- Workshop 3: Partizipation, Mitwirkung zum Vorprojekt
- Vorprüfung Revitalisierungsprojekt beim Kanton
- Ausarbeitung Auflageprojekt inkl. Landabtausch / Gewässerraumlinienplan
- Vorprüfung Revitalisierungsprojekt und Gewässerraumlinienplan beim Kanton
- Auflage Revitalisierungsprojekt und Gewässerraumlinienplan
- Genehmigung Revitalisierungsprojekt / Gewässerraumlinienplan
- Ausschreibung Bauarbeiten plus Ausführung

Diverses

Die Aufwertung für Fische sollten unbedingt einbezogen werden und einen wichtigen Aspekt darstellen. Aus diesem Grund sollte unbedingt ein Fischereivertreter in die Kommission einbezogen werden. Michael Sterkman könnte diese Aufgabe wahrnehmen. Die Kommission wird darüber beraten.

Sabina Peter bedankt sich für das aktive Mitwirken und schliesst den Workshop um 17.10 Uhr ab.

Für das Protokoll, 20. März 2024

Daniel Bauer, Kommissionsmitglied und Gemeinderat